



## Pressemitteilung

Stuttgarter Haus- und  
Grundbesitzerverein e.V.

Gerokstraße 3  
70188 Stuttgart

Telefon: 0711/210 48-0  
Telefax: 0711/210 48-68

verein@hausundgrund-stuttgart.de  
www.hausundgrund-stuttgart.de

Unser Zeichen: 1/we  
Ansprechpartner: GF Wecker  
Durchwahl: 0711/210 48-22  
Datum: 23. Oktober 2016

### Tag des Eigentums: Hausbesitzer wehren sich gegen wachsende Anfeindungen

**Vorsitzender Dr. Klaus Lang: Eigentum ist das Fundament der marktwirtschaftlichen Ordnung**

**Wohnungsbauministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL: Absage an höhere Grunderwerbssteuer**

Bei der gut besuchten 13. Auflage des „Tag des Eigentums“ am Samstag, 22. Oktober kamen mehr als 1000 Immobilieneigentümer aus Stuttgart in die Liederhalle, um ein gemeinsames Signal an die Politik zu setzen und sich über neueste Trends rund um Bauen und Wohnen zu informieren.

Der Vorsitzende von Haus & Grund Stuttgart, Dr. Klaus Lang konnte, was die Vereinsarbeit anbelangt, viel Positives vermelden: Auf Grundlage der seitherigen Entwicklung wird der Stuttgarter Haus- und Grundbesitzerverein in diesem Jahr einen Zuwachs von 500 Mitgliedern verzeichnen können, weshalb die Vereinsführung die Zielmarke von 21.000 Mitgliedern fest in den Blick genommen hat.

Zufrieden verzeichnet der Vorsitzende von Haus & Grund Stuttgart auch, dass führende Vertreter des Verbands Region Stuttgart, der Stadt und des Landes vor wenigen Tagen ihre Bereitschaft erklärt haben, eine Internationale Bauausstellung bis 2027 in Stuttgart und der

Vorsitzender: Dr. Klaus Lang  
Geschäftsführer: Ulrich Wecker  
USt-IdNr.: DE147849711  
Vereinsregister AG Stuttgart VR 2246

Mitglied der Eigentümerschutz-Gemeinschaft  
Haus & Grund Württemberg,  
Landesverband Württembergischer  
Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer e.V.

Bankverbindungen:  
BW-Bank (BLZ 600 501 01)  
Konto Nr. 2 102 449  
Stuttgarter Volksbank (BLZ 600 901 00)  
Konto Nr. 213 591 006

Parkplätze beim Bürohaus  
Stadtbahn U15 sowie Bus Linie 42  
bis Haltestelle "Heidehofstraße"

Region zu realisieren. „Damit wurde eine Idee aufgegriffen, die der Stuttgarter Haus und Grundbesitzerverein vor zwei Jahren mit als erster vorgeschlagen hatte“, freute sich Dr. Lang.

Als aktuelle Handlungsfelder in der Wohnungspolitik benannte der Vorsitzende der Stuttgarter Hausbesitzerorganisation die vor einem Jahr eingeführte Mietpreisbremse, die „offensichtlich ins Leere ging“ und deshalb vorzeitig aufgehoben werden sollte. Dasselbe treffe im Prinzip auch auf das in Stuttgart eingeführte Zweckentfremdungsverbot zu, um das es mittlerweile „ruhig geworden“ sei. Auch die von der Stadt zusätzlich eingestellten beiden „Leerstandsschnüffler“ hätten keine Erfolge vermelden können, so die Feststellung von Dr. Lang unter dem Beifall der Mitglieder.

An die neue Landesregierung setzen die Stuttgarter Hausbesitzer die Hoffnung, dass sich nach dem ernüchternden grün-roten Intermezzo der letzten Legislaturperiode „für uns Haus- und Grundbesitzer mit der neuen Koalition einiges zum Besseren wendet“. Allerdings habe die Vereinsführung geglaubt, ihren Ohren nicht zu trauen, als sie von der im Koalitionsvertrag versteckten Absicht erfahren habe, die Grunderwerbssteuer von jetzt fünf Prozent um ein weiteres Mal zu erhöhen. „Wie kann man dies ernsthaft in Erwägung ziehen, wenn man gleichzeitig – und dies völlig zur Recht – die Schaffung von ausreichendem und bezahlbarem Wohnraum zum zentralen Anliegen macht“, kritisiert Dr. Klaus Lang. „Das Gebot der Stunde ist doch, Maßnahmen zur Senkung der Baukosten umzusetzen und nicht den Erwerb von Eigentum zu verteuern.“ Stattdessen sollten gegen Tricks bei der Grunderwerbssteuer vorgegangen, die Steuerschlupflöcher für große Unternehmen geschlossen und so zusätzliche Einnahmen generiert werden, so Dr. Lang abschließend.

Ministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut MdL erklärte in ihrer Rede, sie halte eine Erhöhung der Grunderwerbssteuer nicht für angezeigt: „Das wäre kontraproduktiv zu unseren Bemühungen, mehr Wohnraum zu schaffen und diesen dabei nicht noch teurer werden zu lassen.“ Ziel der von ihr in diesem Jahr ins Leben gerufenen Wohnraum-Allianz sei es zudem, Kostentreiber beim Wohnungsbau zu identifizieren und den dringenden, weil tatsächlichen Änderungsbedarf im Bauordnungsrecht des Landes zu voranzutreiben. Stuttgart habe ein „Flächenproblem“ und sei auch deswegen eine der teuersten Städte. Es gehe darum, dass dort, wo die Menschen leben wollten, zu wenige Wohnungen existierten. Das Wichtigste sei deshalb, vor allem das kostengünstige Bauen zu erleichtern. „Wir müssen heute die Zeichen für die Zukunft des Bauens richtig stellen“, sagte die Ministerin.

Der Hauptredner der Veranstaltung hat das Thema Wohnungsbau während der letzten Legislaturperiode auf Bundesebene verantwortet: Dr. Peter Ramsauer MdB war von 2009 bis 2013 Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. In seinem Festvortrag zum Thema „Eigentum als Voraussetzung für den Wohlstand“ machte er deutlich, dass Eigentum ein

wichtiges Element für Rechtsstaatlichkeit, Demokratie und die Entfaltungsmöglichkeiten der Menschen sei. „Eigentum ist ein Leistungsanreiz, Eigentum gibt ein Stück Freiheit und nutzt der Gesellschaft insgesamt“, sagte er. Zwar sei das Eigentum durch das Grundgesetz geschützt, doch das Recht auf Eigentum „wird zunehmend ausgehöhlt durch wiederholte gesetzliche Eingriffe wie etwa Mietpreisbremse, Kappungsgrenze bei Mieterhöhungen, Zweckentfremdungsverbot oder Erhöhung der Grunderwerbssteuer“, so Dr. Ramsauer. Der Staat bestimme immer öfter, was man in beziehungsweise mit einer Wohnung machen dürfe und was nicht. „Vor allem gegen die erheblichen Steigerungen von Grund- und Grunderwerbssteuer müssen wir uns zur Wehr setzen.“ Eine weitere Bedrohung des Eigentums sieht er unter anderem in der Forderung nach der Wiedereinführung der Vermögenssteuer und möglichen Änderungen bei der Erbschafts- und Schenkungssteuer. „Die geistige Einstellung zum Erben und Vererben als ‚leistungsloses Einkommen‘ diffamiert die Leistungen von Generationen“, erklärte Dr. Ramsauer.

Um den Bau von bezahlbarem Wohnraum weiter anzukurbeln, forderte er Steuererleichterungen, verbesserte Abschreibungsmöglichkeiten, Investitionszulagen, eine Senkung der Grunderwerbssteuer und der Grundsteuer sowie Reformen im Baugesetzbuch und bei der Baunutzungsverordnung. „Am wichtigsten erscheint mir aber eine Änderung der Einstellung zum Eigentum. Eigentum muss wieder positiv gesehen werden, verbunden mit Tugenden wie Fleiß, Sparsamkeit, Durchhaltevermögen und Zuverlässigkeit.“

gez. GF Wecker

Stuttgart, 23. Oktober 2016

***Haus & Grund Stuttgart in Kürze: Haus & Grund Stuttgart in Kürze:***

*Der 1902 gegründete Stuttgarter Haus- und Grundbesitzerverein vertritt mit Nachdruck die Interessen privater Haus- und Wohnungseigentümer, Vermieter und künftig Kauf- und Bauwilliger gegenüber der Stadtverwaltung, dem Gemeinderat und der Öffentlichkeit. Haus & Grund ist wirtschaftlich und politisch völlig unabhängig. Die über 20.000 Mitglieder sind Eigennutzer oder Vermieter und verfügen über rund 100.000 Immobilieneinheiten, davon 70.000 in der Landeshauptstadt. Die 40 Mitarbeiter starke Geschäftsstelle in der Gerokstr. 3 erbringt für die Mitglieder telefonische und persönliche Rechtsberatung, steuerliche, bautechnische und energetische Beratung sowie weitere Dienst- und Beratungsleistungen rund um die Immobilie. Der zum Verein gehörende Verlag für Hausbesitzer GmbH publiziert die monatlich erscheinende Fachzeitschrift Haus & Grund Württemberg mit einer Abonnement-Auflage von 100.000 Exemplaren. Mit einer weiteren Tochtergesellschaft wird Mitgliedern, aber auch Außenstehenden, die Miets- oder WEG-Verwaltung ihrer Objekte sowie Betriebskostenabrechnungen angeboten. Die Verwaltungs- GmbH bewirtschaftet derzeit rund 4.000 Einheiten. Vereinsvorsitzender ist Dr. Klaus Lang, ehemaliger Erster Bürgermeister der Landeshauptstadt Stuttgart, Geschäftsführer ist Ulrich Wecker.*